



Editorial

Zum ersten Mal sitze ich und schreibe meine Gedanken für den Polzeispiegel. In den letzten zwei Monaten ist so viel geschehen, dem allen gerecht zu werden, ist fast unmöglich.

Haben uns im Mai die Personalratswahlen beschäftigt, die unter normalen Umständen alleine schon seitenfüllend gewesen wären; im Juni und Juli beschäftigte uns das Großevent der UEFA Fußball-Europameisterschaft mit vielen Einsätzen und einer grandiosen Einsatzbetreuung, aber alles steht im Schatten zweier polizeilicher Tragödien:

Der 2. Juni erschüttert die Polizeifamilie bis ins Mark. In Mannheim wird Rouven Laur Opfer eines brutalen Messerangriffes. Hier Worte für diese unfassbare Tat zu finden, ist fast unmöglich.

Drei Wochen später, wieder Baden-Württemberg, Stuttgart: Bei einem Verkehrsunfall kommt Tom Hohn ums Leben. Er war in der Ehreneskorte des ungarischen Präsidenten Orbán eingesetzt.

Diese Ereignisse machen deutlich, wie unwichtig die anderen im Prinzip sind. Sicherlich ist es ärgerlich, bei allem Engagement im Wahlkampf der Personalratswahlen nicht das gewünschte Ergebnis eingefahren zu haben. Auch die Einsatzbelastung zur EM mit TENF und anderen Unannehmlichkeiten ist nicht schön, aber tre-



© DPolG Hessen

ten unter dem Eindruck der Ereignisse in Mannheim und Stuttgart doch in den Hintergrund.

In diesem Sinne wünsche ich euch: Passt auf euch auf, bleibt gesund, damit wir den Beruf, der für viele von uns auch eine Berufung ist, noch bis zur wohlverdienten Pension ausüben dürfen.

Markus Schaaf, kommissarischer Landesredakteur

Gibt es hierzulande Gewaltopfer erster und zweiter Kategorie?

Kommentar von Roland Metz, Ehrenmitglied der DPolG Hessen

Als ehemaliger Verantwortungsträger im Landesvorstand der hessischen DPolG (18 Jahre war ich stellvertretender Landesvorsitzender, 25 Jahre Landesredakteur) nehme ich mit Sorge zur Kenntnis, dass Aggression und psychische/physische Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und Einsatzkräfte immer noch von Jahr zu Jahr kontinuierlich ansteigen; sowohl zahlenmäßig als auch in der Qualität der Übergriffe.

Als Opfer dieser zunehmenden Aggression und Gewalt nenne ich beispielhaft Beschäftigte in staatlichen Ämtern (wie beispielsweise Ordnungs-, Sozial- oder Ausländerämter), Einsatzkräfte von Polizei, aber auch ehrenamtliche beziehungsweise hauptamtliche Kräfte von Krankenhäusern, Feuerwehr und von Rettungsdiensten (DRK, JUH, Malteser, ASB), die in Dienstaufübung auf übelste Art und Weise beleidigt, genötigt, attackiert, verletzt oder sogar ge-

tötet werden! In nicht wenigen Fällen werden diese Straftaten verübt, ohne dass die Täter befürchten müssen, an ihren Taten gehindert oder mit dafür spürbaren Sanktionen belegt zu werden.

Die DPolG und ihr Dachverband dbb thematisieren diese, seit Jahrzehnten zu registrierende, rasante Zunahme von Attacken und Angriffen zum Nachteil des vorgenannten Opferkreises.

Von Anfang an fordern wir, von Politikern im Land und beim Bund, dieser gefährlichen, inakzeptablen Entwicklung Einhalt zu gebieten! Beispielsweise durch bessere Rahmenbedingungen (Ausrüstung) und Personalausstattung (bei Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichten) sowie durch die Schaffung wirksamer, die Täterklientel nachhaltig beeindruckender, strafrechtlicher Sanktionsmöglichkeiten!

Sowohl in Beiträgen in unseren Fachorganen (Polizeispiegel, DPoIG Hessen News, DPoIG-Information/DI, DPoIG-Festschriften und vielem mehr) als auch in Presseerklärungen und -meldungen sowie bei zahlreichen Gesprächen mit Verantwortlichen der im Hessischen Landtag vertretenen Parteien wurde und wird mit Fakten unterlegt dargestellt, dass bei diesem strafrechtlich relevanten Phänomen dringender Handlungsbedarf gegeben ist!

Es dürfe nicht sein, so schon immer unser gewerkschaftliches Petition, hierzulande hinzunehmen, dass gerade die Menschen, die täglich „ihren Kopf für unsere Zivilgesellschaft und unser Staatswesen hinhielten und hinhalten“, in ihrer Dienstausbübung bedroht und/oder an Gesundheit und Leben geschädigt würden.

Roland Metz, Ehrenmitglied der DPoIG Hessen

Das Hochwerfen der Dienstmützen nach Ablegung des Amtseides hat Tradition.



Vereidigung am Tag der Polizei **Hessentag 2024**

Beim größten Landesfest in Deutschland werden am Tag der Polizei neue Kolleg/innen vereidigt. Die DPoIG und viele Ehrengäste gratulierten.

Jedes Jahr findet in einer anderen Stadt in Hessen der „Hessentag“ statt. Dieses Jahr im nordhessischen Fritzlar. Über eine Woche präsentieren sich das Land, seine Regionen, Städte und Institutionen der Bevölkerung und Gästen. Viele 1 000 Besucher waren dieses Jahr dabei. Höhepunkt ist immer auch der Tag der Polizei.



Die DPoIG gratuliert durch ihren Geschäftsführer, Alexander Glunz (rechts) den drei frisch vereidigten Kollegen.

Viel los am Tag der Polizei

An diesem Tag finden viele Veranstaltungen statt und alle neuen Kolleginnen und Kollegen, die das Studium hinter sich gebracht haben, legen ihren Eid auf die Verfassung ab. Ein Anlass, zu dem nicht nur Eltern, Familien und Freunde der Vereidigten kommen, sondern auch viel Prominenz. Neben dem Landespolizeipräsidenten und Vizepräsidenten, dem Inspekteur der Polizei und fast allen Polizeipräsidenten sowie ihren Vertretern waren auch Ministerpräsident Boris Rhein und viele weitere Würdenträger aus Politik und Gesellschaft anwesend. Der oberste Dienstherr, Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck, nahm den Polizeibeschäftigten die Eidesformel ab und gratulierte ihnen.

Gottesdienst, Vereidigung und vieles mehr

Noch vor der Vereidigung gab es einen ökumenischen Gottesdienst der Polizeiseelsorge. Im Anschluss hatten die frisch vereidigten Zeit und Gelegenheit, mit ihren Lieben die vielen Attraktionen des Hessentages zu genießen.

Zum Beispiel lockte am Polizei-Bistro eine Vorführung der BFE. Hier wurden die Einsatz- und Zugriffstechniken dieser Einheit gezeigt und erläutert. Auch die Polizeikollegen auf vier Pfoten zeigten ihr

Können. Für viele Besucher war die Hundevorführung der Polizeihunde ein toller und sehenswerter Einblick in den Polizeialltag.

Nachwuchsgewerkschafter 2018 und heute

Am Abend fand die Polizeigala des Innenministers im Polizei-Bistro statt. Mit einem bunten Programm und Musik wurden die Gäste und Besucher unterhalten. Als Anmerkung am Rande sei gesagt, dass mein nun 18-jähriger Sohn mich auf die Veranstaltungen an diesem Tag begleitet hat. Vor sechs Jahren beim Hesttag in Korbach war er schon mal als damals zwölfjähriger Nachwuchsgewerkschafter (siehe Bericht Polizeispiegel Juli/August 2018) dabei. Wie damals, 2018 mit Innenminister Peter Beuth, gab es auch dieses Jahr ein Foto mit dem „neuen“ Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck. Während damals mein Sohn noch etwas schüchtern und erheblich kleiner neben Peter Beuth stand, steht er heute selbstbewusst und ein Stück größer neben dem Innenminister. Es ist wohl überflüssig zu erwähnen, dass er seine Bewerbung zur Polizei Hessen bereits abgeschickt hat.

Alexander Glunz, Landesgeschäftsführer

2018: Nachwuchsgewerkschafter Ben Glunz mit Innenminister Peter Beuth



2024: Nachwuchsgewerkschafter Ben Glunz mit Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck

DPoIG beim J.P. Morgan Lauf 2024

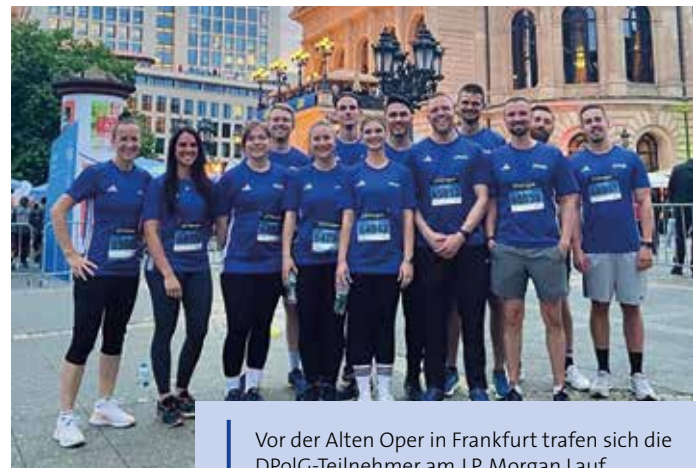
Der J.P. Morgan Lauf ist eines der größten Firmenläufe weltweit und fand dieses Jahr zum 30. Mal in Frankfurt am Main statt. Jährlich nehmen Tausende von Läuferinnen und Läufern aus den unterschiedlichsten Unternehmen und Institutionen teil, um gemeinsam ein Zeichen für Teamgeist und Zusammenhalt zu setzen. Der Lauf führt durch die beeindruckende Skyline der Mainmetropole und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und gleichzeitig für einen guten Zweck zu engagieren, da ein Teil der Einnahmen traditionell gemeinwohlorientierten Initiativen zugutekommt.

In diesem Jahr nahm die 4. Dienstgruppe des 14. Polizeireviers Frankfurt am Main am J.P. Morgan Lauf unter dem Motto „DPoIG

Zieleinlauf mit der DPoIG auf dem Rücken



© DPoIG Hessen (2)



Vor der Alten Oper in Frankfurt trafen sich die DPoIG-Teilnehmer am J.P. Morgan Lauf.

... läuft!“ teil. Die Teilnahme aller Polizistinnen und Polizisten, nicht nur derjenigen unter dem blauen Banner der DPoIG, stand jedoch unter einem besonderen Stern: Alle trugen ein schwarzes Band um das Handgelenk. Diese Geste diente dem Gedenken an ihren im Dienst getöteten Kollegen Rouven Laur. Der Verlust von Rouven, der bei der Erfüllung seiner Pflicht sein Leben lassen musste, hatte die gesamte hessische Polizei tief getroffen und vereinte sie in ihrem Wunsch, seiner zu gedenken und seine Erinnerung zu ehren. Mit jedem Schritt, den sie liefen, trugen sie die Erinnerung an ihren Kollegen Rouven mit sich und setzten ein Zeichen der Solidarität und des Respekts.

Der J.P. Morgan Lauf bot den Polizisten eine Plattform, um abseits ihres oft herausfordernden Dienstatltags gemeinsam aktiv zu sein und sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen. Der Lauf durch die Frankfurter Innenstadt, vorbei an ikonischen Gebäuden und entlang des Mains, war eine eindrucksvolle Erfahrung und stärkte

den Teamgeist aller Teilnehmer. Neben dem sportlichen Aspekt war der Lauf auch eine Möglichkeit, auf die wichtige Arbeit der Polizei aufmerksam zu machen und die Öffentlichkeit für die Herausforderungen und Risiken, denen Polizistinnen und Polizisten täglich ausgesetzt sind, zu sensibilisieren. Die Teilnahme der 4. Dienstgruppe des 14. Polizeireviers am J.P. Morgan Lauf war somit nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch ein bedeutsames Zeichen des

Zusammenhalts. Ganz nach dem Motto „Mit der DPoIG ins Ziel“ bleibt die DPoIG auch weiterhin unermüdlich an eurer Seite. Abschließend möchte sich die 4. Dienstgruppe des 14. Polizeireviers Frankfurt am Main für die finanzielle Unterstützung bei den Kreisverbänden Mittelhessen und Südhessen herzlich bedanken!

Roman Martin, KV Frankfurt

Kreisverband Mittelhessen

Brückenbetreuungstag in Mittelhessen

Viele Eltern kennen das Problem: ein Arbeitstag nach einem Feiertag und vor dem Wochenende, ein sogenannter Brückentag.

Schule und Kindergarten machen frei, aber man selbst muss zur Arbeit. Wer betreut die Kinder in der Zeit? Hier hat die Gleichstellungsbeauftragte des Polizeipräsidiiums Mittelhessen, Anja Aßmann, zusammen mit Personalrätin Jasmin Hahn am Brückentag, den 31. Mai, eine Brückentagsbetreuung eingerichtet.

Mit Unterstützung weiterer Kolleg/innen konnte das Organisationsteam ein tolles Programm für die Kinder erarbeiten und umsetzen.



Alexander Glunz (KV Mittelhessen) übergibt der GLB Anja Aßmann die Spende der DPoIG.



Viel Spaß hatten die Kinder der Brückentagsbetreuung im PP MH.

Am frühen Morgen wurden die 24 Kinder von ihren Eltern in den geschmückten Saal „Florenz“ gebracht und bekamen gleich zu Beginn von Pro Polizei eine Warnweste. Mit vielen Spielen, einer Kinderschminkerin, Spaß und leckerem Essen verging der Tag wie im Fluge.

Dass den Kindern einiges geboten werden konnte und auch die Verpflegung stimmte, lag nicht zuletzt an der Unterstützung der DPoIG Mittelhessen, welche sich mit einer entsprechenden Spende an der Aktion beteiligte.

IMPRESSUM

Redaktion:
Markus Schaaf (V. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
Rheinstraße 99
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611.97454404
Fax: 0611.97454406
E-Mail: schaaf@dpolg-hessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

Polizei aus aller Welt

U.S. Park Ranger – Law Enforcement

Einsatzfahrzeug des U.S. National Park Service Die Park Ranger gehören zum Geschäftsbereich des U.S. Innenministeriums und versehen den Ordnungsdienst in den 59 Nationalparks der USA. Die Bezeichnung Law Enforcement Ranger beschreibt die Tätigkeit zwischen Förster und Polizeibeamten.

Die Park Ranger sind zumeist mit geländegängigen Einsatzfahrzeugen mit Sondersignalanlagen ausgestattet.

